

Liebe Christen in Altenstadt,
was man einmal angefangen hat,
das soll man weiterhin machen.
In der Kirche darf man auch lachen,

auch zum Nachdenken will ich euch bringen,
und Leute, die nach dem Evangelium handeln finden.
Darum gibt's die Predigt in Reime geformt
ich hoffe, dass es eurer Seele frommt!

Die Verse sind aus meiner Feder,
doch wisse jede hier und jeder:
Das Thema ist nicht frei gewählt,
im Evangelium ist's erzählt!

Da haben wir vernommen,
ein Lahmer wollte zu Jesus kommen!
Er ließ sich, ohne zu verweilen,
von vier Männern durchs Dach abseilen.

Ich bin beeindruckt von dieser Glaubenstat,
von der Phantasie, die man hier bewiesen hat.
Durch nichts wollte er sich hindern lassen,
um sein ganzes Lebensglück zu fassen.

Das fand er in Jesus Christ allein,
darum wollte er in dieses Haus hinein.
Der Herr selbst ist dann tief bewegt,
als man den Gelähmten vor ihn legt.

Der vergibt ihm seine Schuld,
schenkt ihm sogar Heilung in seiner Huld!
Manche können's dann nicht lassen,
gleich schlechte Gedanken zu fassen.

Doch Jesus ist das schnurz egal,
für ihn ist klar: Ich hab keine andre Wahl,
denn durch mein Handeln
soll Gottes Liebe alles wandeln!

Dass der Glaube zur Tat bewegt,
ihr alle auch hier in Altstadt seht,
wenn Jung und Alt, Groß und Klein,
bringen sich in der Pfarre ein.

Da ist einmal unsre **Ministrantenschar**,
die hat im vergangenen Jahr – einiges ertragen müssen,
weil ich nicht genug bekommen kann,
wenn die Jugend am Sonntag ist vorne dran.

Der Personalstand am Altar
zu verdoppeln war.
Eine neue Choreographie musste her,
manche dachten: Was will denn der?!

Ich bin aber froh, sonst würde mir bange,
die meisten hielten der Sache die Stange.
Inzwischen klappt es auch ganz gut
drum nehm ich vor den Minis ehrfürchtig den Hut!

Ihr seid echt eine tolle Truppe
und vielleicht finden sich noch mehr für diese Gruppe,
denn es ist wohl allen klar:
Die Nummer Eins im Dorf ist die Ministrantenschar!

Und wenn jetzt einer denkt: Das ist zu fromm!,
dem sag ich, sei nicht dumm und komm!
Denn beim Ministrieren,
da kann es leicht passieren,

dass du dann sogar,
beim Fußball aufsteigst in die Oberliga!
Beim Ortsvereineturnier hätten wir's auch geschafft,
hätte der Pfarrer nicht ständig das Tor verpasst.

Die **Frauenwallfahrt** führte ins schöne Buch,
doch war es ein rotes Tuch,
dass die Straßen sind so schmal,
da wird die Fahrt zur Höllenqual!

Der positive Nebeneffekt,
manche haben das Beten neu entdeckt!
Aber auch die Fahrer waren gut drauf,
führten die Busse sicher den Berg hinauf.

Ebenfalls aus des Glaubens großer Kraft
hat der **PGR** so einiges geschafft!
Eine neue Gottesdienstordnung musste her,
vom PGR einstimmig beschlossen, bitte sehr!

Seit Ostern sind wir fest am Loben,
den Herrn im Himmel droben!
Morgenlob und Abendlob
im Ablauf der Woche eine Perle hob.

Doch die Ära dieses PGR ist bald vorbei,
am 18. März ist große Wählerei!
Kandidaten haben sich aufgestellt,
wir sind gespannt, wer genügend Stimmen erhält,

um dann im neuen Pfarrgemeinderat
zu drehn an des Pfarrlebens Rad.
„Gut, dass es die Pfarre gibt“,
so ein Motto für die Wahl motiviert!

Das Top-Thema in diesem Jahr
ist das neue **PZ**, das ist klar!
An vieles muss man denken,
will man dem Ort ein neues Zentrum schenken.

Doch dürft ihr das nicht falsch verstehn,
denn gratis wird es nicht erstehn!
Darum wird viel beraten,
und wir setzen dafür Taten!

Nach 40 Jahren ist es bald aus,
mit dem nass-kalten Pfarrgemeindehaus
Dort ist am 13. April das letzte Fest,
niemand sich das entgehen lässt!

Arthur Dreiers Band lässt es krachen,
auch die Bargetz-Zwillinge Musik dann machen.
Essen, Trinken und eine Bar im Kellergeschoss,
diese Fete wird sicher grandios!

Im Juni gibt's einen Stundelauf,
damit sportlich füllt sich die Kassa auf.
Für jede gelaufene Runde
spendiert ein Sponsor eine schöne Summe!

Weitere gute Ideen sind hier gefragt,
damit das neue PZ in den Himmel ragt.
Natürlich hab ich mir auch was ausgedacht,
ihr kennt mich inzwischen, es wär ja gelacht!

Als Pfarrer lass ich mich nicht lumpen,
möchte für das PZ auch was pumpen.
Ich spende aus meiner eigenen Tasche
2000 Euro für diese Sache!

Aber, ihr könnt's euch denken,
ich möchte damit noch mehr in die Kassa lenken.
Hört jetzt wirklich ganz gut hin,
denn das wird für alle ein Gewinn!

Die große Summe in lauter Fünf-Euro-Scheinen,
die werde ich heute an euch verteilen –
nicht zum Vergraben, auch nicht zum versaufen
und ihr sollt damit auch keine Klamotten kaufen!

Es soll jeder, der fünf Euro erhält,
sich gut überlegen, wie er sich verhält,
wie er daraus macht noch mehr,
ich hoffe, es kommt an, bitte sehr!

Macht nochmal eure Ohren fit,
dazu gibt's eine Bibelstelle, die ist ein Hit:
Ein Gutsherr vertraut andern seine Knete an,
will sehen, was man daraus machen kann.

Er geht auf Reisen, kommt dann wieder,
und rechnet ab mit jedem Diener.
„Komm, nimm teil an der Freude deines Herrn“,
das hört der fleißige Diener gern.

Denn, der hat mächtig dazugewonnen
hat vervielfacht, was er bekommen.
Wir machen diese Bibelstelle ganz konkret,
ich sag, wie das zum Beispiel geht:

Ihr könntet fünf Euro zumindest verdoppeln,
das Ganze dann in den Opferkorb stopfen.
Oder man nimmt's als Startkapital
für eine große Sache, das wäre Ideal!

Vielleicht für eine Käsknöpflerpartie bei sich daheim,
ladet dazu viele nette Leute ein!
Jeder Gast gibt eine schöne Spende,
damit sich der Schuldenberg bald wende.

Oder mit Freunden, Verwandten
und anderen Bekannten
organisierst du eine Fete,
damit bei Spiel und Spaß vermehrt sich die Knete.

Oder es legt jeder in der Familie was drauf,
damit es wird ein großer Hauf!
Man könnte mit fünf Euro Startkapital
sicher noch vieles machen, ganz legal.

Denkt euch etwas aus,
damit entsteht unser neues PZ, Pankratius- und Zenohaus!
So geb' ich meine Spende in eure Hände
und hoffe, ihr bringt phantasievoll die Wende,

damit das Spendenkonto weiter quillt,
mein Lob dafür euch allen gilt!
Steht ihr alle auf meiner Seite,
dann wird das Ganze nicht zur Pleite!

Und wenn ihr die Moneten vermehret habt,
gebt sie bis Ostern im Opferkorb oder bei mir ab.
„Mitanand fürs PZ“ heißt das Motto,
der Gewinn sicherer als das Spiel im Lotto!

Nun aber genug gereimt und gedichtet,
ich hoffe, ihr fühlt euch verpflichtet,
das Evangelium ernst zu nehmen
und daraus zu gestalten euer Leben!

Es macht Sinn, gibt Freude und tut gut,
lasst Taten folgen, habt nur Mut!
Gestaltet so die Pfarre mit,
denn mit euch ist die Kirche ein Hit!

Und lasst euch wieder blicken, schaut hier rein,
so (voll) sollte es jeden Sonntag sein!
Als Kirche haben wir auch heute was zu bieten,
wer das nicht sieht, gehört zu den Nieten!

Dass Frucht bringt unsres Glaubens Samen,
das wünsche ich uns allen. – Amen!

Und weil es bei uns ist so Brauch,
gibt's das heute in der Kirche auch:
Ich leg noch einen drauf – Ruft mit, traut euch nua:
NAFLA, NAFLA --- ZUA!!!!!!